

SPORT

REITEN

Der Frühlingsconcours in Rütli war wieder ein voller Erfolg.

SEITE 19

SCHIESSEN

Auf dem Roggenacker fanden sich mehrere Hundert Schützen ein.

SEITE 20



Der grosse Kampfgeist der Wollerauer (in schwarz) lohnte sich – sie gewannen am Sonntag 12:8.

Bild zvg

Zweiter Wollerauer Sieg in Folge

Nach schwachem Saisonstart hat sich der SHC Wollerau gefangen. Am Sonntag siegten die Höfner Inlinehockeyaner zum zweiten Mal in Serie.

Inlinehockey. – Nach dem Auswärts-erfolg in Biel bot sich Wollerau die Chance, das Punktekontingent zu erhöhen. Die Schwyzer empfingen am Sonntag die Tessiner Mannschaft aus Paradiso. Für die Gäste war es die erste Partie in der neuen Saison. Entsprechend motiviert traten sie auf und erzielten bereits nach 34 Sekunden den Führungstreffer. Wie bereits in den beiden vergangenen Heimspielen war der SHC Wollerau in den ersten Minuten verwundbar und schien sich noch nicht gefunden zu haben. Das Spiel gestaltete sich lange offen und bis zehn Minuten vor Schluss lag nie eine Mannschaft mit mehr als einem Tor vorne.

Viele Strafen der Gäste

Das Break gelang Wollerau durch eines der vielen Überzahlspiele. So nahmen sich die Gäste aus Paradiso selbst aus dem Spiel und gaben den Sieg aufgrund ihres aggressiven Spielverhaltens aus den Händen. Die Anzeigetafel zeigte nach Ende der Partie den Spielstand von 12:8 zu Gunsten der Heimmannschaft an. Der SHCW realisierte somit den zweiten Sieg in Serie und kann weitere drei Punkte entgegennehmen. (cw)

Wollerau - Paradiso 12:8 (3:4, 2:2, 7:2)

Freizeitpark Erlenmoos, 33 Zuschauer. SR: Renfer. Tore: 1. Roberto Della Santa 0:1, 5. Silvan Winiger 1:1, 11. Vassalli 1:2, 13. Bruhin 2:2, 16. Schmelzer 3:2, 19. Marco Della Santa 3:3, 19. Moreno Della Santa 3:4, 25. Bruhin 4:4, 34. Hörler 5:4, 36. Vassalli 5:5, 40. Marco Della Santa 5:6, 42. Kümin 6:6, 43. Vassalli 6:7, 43. Ehrler 7:7, 49. Kümin 8:7, 50. Silvan Winiger 9:7, 51. Ehrler 10:7, 54. Kümin 11:7, 55. Della Santa Marco 11:8, 57. Kluser 12:8

Wollerau: Böhme; Chris Winiger, Silvan Winiger, Büeler, Kümin, Kuster, Ehrler, Bruhin, Hörler, Schmelzer, Kluser.

Bemerkungen: Strafen; 4x2 Minuten gegen Wollerau, 5x2 Minuten, 2x5 Minuten, 1x10 Minuten 1x20 Minuten gegen Paradiso.

INLINEHOCKEY

Nationalliga A

Am Wochenende spielen:

Keyplayers Embrach – Linth	3:5
Thurgau – Oberrüti-Sins	4:8
Grizzlys Hünenberg – Zug-Freiamt	7:8
Linth – Grizzlys Hünenberg	5:1
Oberrüti-Sins – Keyplayers Embrach	2:5
Thurgau – Laupersdorf	3:4
Rolling Stoned Tuggen – Zug-Freiamt	5:6 n.V.

1. Linth	4	4	0	0	0	27:11	12
2. Laupersdorf	3	2	0	1	0	13:8	7
3. RS Tuggen	3	1	1	1	0	14:12	6
4. Zug-Freiamt	3	1	1	0	1	17:21	5
5. Embrach	3	1	0	0	2	12:15	3
6. Oberrüti-Sins	4	1	0	0	3	14:20	3
7. Hünenberg	2	0	0	0	2	8:13	0
8. Thurgau	2	0	0	0	2	7:12	0

Eine ärgerliche Niederlage

Im dritten NLA-Meisterschaftsspiel musste Rolling Stoned Tuggen erstmals als Verlierer vom Feld. Gegen die Razorbacks Zug-Freiamt unterlagen die Schwyzer mit 5:6 nach Verlängerung.

Inlinehockey. – In der Raiffeisenarena in Kaltbrunn kamen die Zuschauer in den Genuss eines sehr spannenden Spiels. Mit Tuggen und Zug standen sich zwei ebenbürtige Teams gegenüber. Es gab auch kein langes Abtasten, beide Teams ergriffen rasch jede Möglichkeit, in die Offensive zu gehen. In den Startminuten verhinderten starke Paraden beider Torhüter erste Torerfolge. Es dauerte bis zur 9. Spielminute, ehe Patrick Litschi mit einem Flachschuss den Führungstreffer für Rolling Stoned erzielen konnte. Nur gerade 55 Sekunden später erhöhte Lutz auf 2:0.

Dass sich Zug-Freiamt nicht so schnell aus der Ruhe bringen lässt, zeigte der Anschlusstreffer nur 63 Sekunden später. Doch auch Tuggen konnte diesen ersten Gegentreffer wegstecken und als Lukas Dietrich in der 14. Minute nach einer herrlichen Einzelleistung das Tor des Spieles erzielte, war der Zwei-Tore-Vorsprung wieder hergestellt. Die Märchler konnten dieses Resultat bis zur Pause allerdings nicht halten. Ein Überzahlspiel wurde kurz vor Ablauf der Zwei-Minuten-Strafe und auch noch kurz vor der Pausensirene zum Anschlusstreffer der Gäste ausgenutzt.

Fehler wurden eiskalt bestraft

Der zweite Spielabschnitt hätte für Tuggen nicht besser beginnen können. Der Puck war erst 18 Sekunden im Spiel, als ihn Joel Ulrich im gegnerischen Gehäuse versenkte. Jetzt war er wieder da, der Vorsprung mit zwei Toren. Dies wollte der letztjährige



Sie waren am Sonntag zwar die bessere Mannschaft, mussten sich aber Zug-Freiamt geschlagen geben: die Rolling Stoned Tuggen.

Archivbild Carlo Stuppia

Finalist und mehrfache Schweizer Meister aber nicht so stehen lassen. Angeführt vom Eishockey-Nationalspieler Daniel Rubin (SC Bern) erhöhten die Zuger die Intensität ihres Kombinationsspiels. Gleichzeitig schlichen sich bei Tuggen immer mehr Fehler ein. Scheiben, die aus der Gefahrenzone hätten speditiert werden sollen, blieben oft hängen. Das Aufbauspiel klappte nicht mehr wunschgemäß und wurde oft von der gegnerischen Defensive abgefangen. So gelang es den Razorbacks, in neun Minuten den 2:4-Rückstand in eine 5:4-Führung umzuwandeln.

Da noch fast eine Viertelstunde zu spielen war, gab sich die Rolling Stoned noch nicht geschlagen. Es gelang

den Tuggern, wieder Druck zu machen, was die Gegner zu mehreren Strafen bewog. Das Überzahlspiel konnte trotz vielen Abschlüssen nicht in einen Torerfolg umgemünzt werden. Es waren nur noch knapp fünf Minuten zu spielen, als Andreas Vetter nach feiner Vorarbeit von Dietrich zum 5:5-Ausgleich einschieben konnte. Da bis zur Schlussirene keine Treffer mehr fielen, hatten beide Teams einen Punkt im Trockenen.

Es gewannen nicht die Besseren

In der Verlängerung spielte nur noch Tuggen; es schien, dass sich die Zuger voll aufs Penaltyschiessen verlassen wollten. Doch in der Mitte der Overtime ergab sich für die Gäste eine

Chance, als die Unparteiischen einen Tugner wegen eines Wechselfehlers auf die Strafbank schickten. Zug liess sich diese Gelegenheit nicht entgehen und schoss zum 6:5-Sieg ein. Auf Tugner Seite war die Enttäuschung gross. An diesem Nachmittag hatte nicht das bessere, sondern das cleverere Team gewonnen. (kuli)

RS Tuggen – Zug-Freiamt 5:6 n.V. (3:2)

Raiffeisenarena Kaltbrunn. 30 Zuschauer.

SR: Dodo Riolo, Marcel Martin.

Tore: 9. Patrick Litschi 1:0, 10. Lutz (Ulrich, Vetter) 2:0, 11. 2:1, 14. Dietrich (Bill, Bosse) 3:1, 25. 3:2, 26. Ulrich (Lutz) 4:2, 27. 4:3, 33.4:4, 36.4:5, 46. Vetter (Dietrich) 5:5, 54. 5:6.

RS Tuggen: Siegenthaler; Bruhin, André Litschi, Vetter, Ulrich, Lutz, Bill, Bosse, Dietrich, Patrick Litschi.

Bemerkungen: Tuggen ohne Büsser und Neukom. Strafen: 4x2 gegen Tuggen, 3x2 gegen Razorbacks

Wollerau fand auf die Siegerstrasse zurück

Im Kampf gegen den Abstieg konnte sich der FC Wollerau am Sonntag mit einem Heimspiel ein wenig Luft verschaffen.

Fussball, 3. Liga – Im Sonntagsspiel konnte sich Wollerau vor heimischer Kulisse drei Punkte sichern. Die Höfner starteten gegen den fünfplatzierten FC Urdorf bissig in die Partie. Das Team aus Wollerau bestimmte grösstenteils das Spielgeschehen, und wenn die Mannschaft aus Urdorf zu Angriffen kam, standen die Hausherren kompakt oder konnten sich auf den starken Torhüter Vignini verlassen. Wollerau war meistens am Drücker, und somit fiel das 1:0 in der 30. Minute nicht unverdient. Machado da Silva schoss, dank grossartiger Vorarbeit von Sulejmani, seine Farben in Führung. Mit zwei gelben Karten und erschöpften Gesichtern, aber mit der Führung im Rücken, gingen die Wollerauer in die Kabine.

Wollerau startete wieder mit viel Aggressivität und Leidenschaft in die zweite Halbzeit. In der 50. Minute konnten die Höfner von einem Fehler Urdorfs profitieren; Machado da Silva war erneut zur Stelle und schob

zum 2:0 ein. Nur wenige Minuten später dann der Schock: Aussenverteidiger Hegner erhielt für sein Foul seine zweite gelbe Karte und musste vom Platz. Vom Nachteil, fortan in Unterzahl spielen zu müssen, spürte man jedoch gar nichts. Im Gegenteil: Ein Wollerauer Konter konnte nur durch ein Foul gestoppt werden. Gerlach köpfte die Freistoss-Flanke von Únaldi zur Vorentscheidung ein.

Wieder über dem Strich

Urdorf schaffte es nun nicht mehr, die Wollerauer zu gefährden. Die Höfner brachten den 3:0-Vorsprung ohne grössere Probleme über die Runden. Der FCW befindet sich nach diesem Sieg in der Tabelle wieder über dem Strich. Jetzt müssen die Höfner den Schwung dieses Spiels mitnehmen, wollen sie sich frühzeitig aus dem Abstiegskampf verabschieden. (pj)

Wollerau – Urdorf 3:0 (1:0)

Erlenmoos, 90 Zuschauer. SR: L. Hartmann. Tore: 30. Machado da Silva 0:1, 50. Machado da Silva 2:0, 79. Gerlach 3:0.

Wollerau: P. Vignini, Únaldi, K. Bär, Machado da Silva, Sulejmani (64. Källin 64.), M. Vignini, Gerlach, Büeler, Saner, Hegner, Zambelli.

Bemerkungen: Wollerau ohne Dushi (gesperrt) Úgras (gesperrt) und Bucher (gesperrt)

Höfner und Märchler teilten sich die Punkte

In einem hartumkämpften Derby trennten sich Feusberg-Schindellegi und Siebner 1:1-Unentschieden.

Fussball, 5. Liga – Beide Teams engagierten sich von Beginn weg intensiv, womit ein attraktives Spiel entstand. Die Höfner standen jedoch häufig zu weit von ihren Gegenspielern weg, wodurch sich die Gastgeber während der gesamten ersten Halbzeit als die gefährlichere Mannschaft präsentierten. Nach einer halben Stunde wurde Siebner für die Bemühungen belohnt: Als die Abseitsfalle der Gäste wiederholt nicht funktionierte, zog Slijepcevic alleine auf Senn los und erzielte gekonnt den Führungstreffer für die Märchler. Obwohl die Höfner Defensive weiterhin eklatante Fehler produzierte, konnte Siebner kein weiteres Tor erzielen.

Nach dem Seitenwechsel präsentierte sich der FCFS defensiv zuerst etwas stabiler, die grossen Torchancen blieben jedoch aus. Lediglich der eingewechselte Ammann schoss einige Male gefährlich, aber erfolglos auf das Siebner Tor. Der Druck des FCFS

nahm jedoch kontinuierlich zu, was in der 81. Minute belohnt wurde: Der Siebner Klaric wusste sich im Strafraum nur noch mittels Foul zu helfen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Fuchs souverän zum 1:1-Ausgleich. Die letzten zehn Minuten der Partie gehörten wieder den Märchlern, die aber trotz hochkarätigen Chancen ohne weiteren Torerfolg blieben.

Der FCFS kann froh sein, einen Punkt gewonnen zu haben, was nur aufgrund einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit möglich war. Die Gastgeber aber dürften sich über zwei Punkte ziemlich ärgern. (las)

Siebner 4 – Feusberg-Schindellegi 1:1 (0:0)

Ausserdorf. 50 Zuschauer. SR: Lorenz Weber

Tore: 33. Slijepcevic 1:0. 81. Fuchs 1:1 (Foulelfmeter).

Siebner: Tuqi; Höhn, Schwendeler, Klaric; Behrendt, Filipelli, Brakic, Selimi, Mistic; Išenaj, Slijepcevic. Zusätzlich eingewechselt: Jud, Musliu, Calabrese.

Feusberg-Schindellegi: Senn; Ziltener, Narath, Michael Kälin, Marco Kälin; Christian Böni, Lüscher; Veit, Fuchs, Mehmedi, Hoplar. Zusätzlich eingewechselt: Ammann, Casnici, Staub, Ernst, Zürcher.

Bemerkungen: Feusberg-Schindellegi ohne Ancona, Steven Böni, Kürtoglu, Lukic und Ochsner (alle verletzt). Märchler (gesperrt), Bürgi, Calendo und Erzinger (alle abwesend). Verwarnungen: 40. Mistic (Foulspiel). 64. Höhn (Foulspiel). 70. Ammann (Foulspiel). 76. Slijepcevic (Reklamieren). 77. Hoplar (Reklamieren). 81. Klaric (Foulspiel).